



Auto-Rennen 1905

## Das ABC des Rennfahrers

von Rudolf Caracciola

Häufig hört man im Sport den Ausdruck: „Mir liegt Tennis“, oder „Mir liegt Reiten“, und ebenso ist es beim Automobilsport, denn selbst gewandteste Führer des Volants eignen sich oft nicht zur Führung eines Rennwagens. Auch hierfür muß man Talent haben. Diejenigen, die sich diesem Sport zuwenden wollen, sollten mit reinen Tourenwettbewerben beginnen. Diese bestehen aus Prüfungen mit sich wiederholenden Tagesleistungen von 500 km und mehr. Es ist also ein intensives Training zur Erlangung körperlicher Widerstandsfähigkeit gegen die Unbilden der Witterung und die Erlangung des Gefühls für die Adhäsion des Wagens bei trockener und nasser Straße möglich. Auch sind die vorgeschriebenen Durchschnittsgeschwindigkeiten einzuhalten, wobei man sich an die Gleichmäßigkeit des Fahrens gewöhnt. Zum Führen eines Rennwagens gehört vor allen Dingen Mut, Kaltblütigkeit und Gefühl. Ganz abgesehen davon, daß selbstverständlich dem gewandtesten Rennfahrer eine gewisse Praxis als Grundlage dienen muß. Wenn man die heutige große Konkurrenz betrachtet, so stehen an ihrer Spitze Namen, die beweisen, daß man schon etwas Besonderes können muß, um gegen sie anzukämpfen. — Die Vorbedingung